

Marko Kregel (Hrsg.)

Hollywood –
Traum und Wirklichkeit
Deutsche Regisseure im Studiosystem

SCHÜREN

Inhalt

Vorwort	7
Marc Schölermann	11
Lexi Alexander	37
Martin Weisz	63
Christian Alvar	91
Josef Rusnak	151
Mennan Yapo	193

Vorwort

Hollywood: Schon immer übte dieses Wort eine enorme Faszination aus, denn es ist ein Symbol für einen Wunsch, eine Idee. Beinahe jeder, der mit Film und Filmemachen zu tun hat, träumt mindestens einmal, vielleicht auch nur heimlich, von diesem gelobten Ort im Westen der US of A. Hollywood-Filme werden mittlerweile zwar überall auf der Welt gedreht, doch der Name Hollywood bleibt ein wiedererkennbares «Prinzip», «eine Geisteshaltung», wie es James Cameron einmal formulierte.

Hollywood bzw. der Großraum Los Angeles war schon immer ein Sammelbecken für Kreative aus aller Welt, denn von Anfang an kamen Filmschaffende dorthin, um einem gemeinsamen Traum zu folgen. Manche kamen aus freien Stücken und versuchten ihr Glück, andere auf Einladung. Doch dunkle Jahre in der Geschichte sorgten auch für eine eher unfreiwillige Übersiedlung aufgrund von Vertreibung oder drohender Gefahr.

In diesem Exodus hatten Deutsche schon immer einen hohen Anteil und so ist ihr Stellenwert in der Filmgeschichte Hollywoods nicht zu unterschätzen. Sie haben Hollywood und die Art des dortigen Filmemachens von Anfang an beeinflusst und bis heute ihre Spuren hinterlassen.

Carl Laemmle hat 1912 die Universal Studios gegründet und einen der Grundsteine für das heutige Hollywood-System geschaffen. Dort gearbeitet haben Schauspieler wie Marlene Dietrich, Emil Jannings, Conrad Veidt oder O. E. Hasse, Regisseure wie Friedrich Wilhelm Murnau, Ernst Lubitsch, Robert und Kurt Siodmak und Produzenten wie Erich Pommer oder Felix Joachimson (später Jackson). Darüber hinaus gab es viele Autoren, Handwerker oder Techniker, die hinter den Kulissen wirkten.

Heutzutage sind vor allem Namen bekannt wie die Kameraleute Jost Vacano, Michael Ballhaus, Karl Walter Lindenlaub oder Tobias Schliessler, Komponisten wie Hans Zimmer, Klaus Badelt und Christopher Franke oder Schauspieler wie Armin Mueller-Stahl, Thomas Kretschmann, Franka Potente und Diane Kruger. Dazu kommen viele weitere, die ihr Glück dort fanden, dort arbeiteten oder noch immer arbeiten, die aber stets ungenannt oder bislang weitgehend unbekannt blieben. Und das oft zu unrecht.

Manche verweilten nur kurz, weil sie scheiterten und von der erbarmungslosen Maschinerie ausgesaugt und ausgespuckt wurden oder weil die Sehnsucht sie zurück in die Heimat trieb. Schließlich ist Hollywood und sein Studiosystem beileibe kein Paradies, denn es beinhaltet auch Wahnsinn, Kalkül und Intrigen. Es ist ein Ort, an dem Buchhalter, Anwälte und Banker oftmals über Künstler und Visionäre triumphieren. Jene, die blieben und bleiben, weil sie sich anpassen konnten und wollten, spielen einerseits nach den Regeln, schaffen es aber auch immer wieder, sich diese für ihre eigenen Zwecke zu eigen zu machen oder sie genüsslich zu untergraben.

Dieses Buch erzählt Hollywood-Geschichten aus der Perspektive von deutschen Regisseuren. Es soll einen Einblick in das Studiosystem verschaffen, hinter die Kulissen schauen und die Mechanismen des sonst so glamourösen Ortes erhellen.

Wer sich wundert, weshalb einige prominente deutsche Regisseure keinen Einzug in dieses Buch gefunden haben, dem sei gesagt, dass ganz bewusst auf die «üblichen Verdächtigen» wie Roland Emmerich, Wolfgang Petersen, Uli Edel, Tom Tykwer, Werner Herzog und Wim Wenders verzichtet wurde.

Ich würde mich aber freuen, wenn ich den Regisseuren eine Fortsetzung widmen könnte, die in diesem Buch aufgrund von Terminschwierigkeiten und/oder banalem ökonomischem Platzmangel keine Berücksichtigung fanden: Robert Schwentke (FLIGHTPLAN; RED), Oliver Hirschbiegel (THE INVASION), Marcus Nispel (PATHFINDER; FRIDAY THE 13TH), Florian Henckel von Donnersmarck (THE TOURIST), Marco Kreuzpaintner (TRADE) und Daniel Stamm (THE LAST EXORCISM).

Auch dieses Buch entstand nicht ohne Mithilfe zahlreicher Menschen. Ich danke deshalb zunächst meinen sechs Interviewpartnern für ihre bedingungslose Teilnahme, ihre stete Großzügigkeit, ihr Entgegenkommen. Dafür, dass sie sich dem Stress und der Arbeit ausgesetzt haben und auch bei wiederholten Nachfragen und Bitten immer noch verständnisvoll blieben. Das ist auch Euer Buch...

Mein spezieller Dank gilt darüber hinaus: Mennan Yapo, denn er war von Anfang an eine stete Quelle der Hilfsbereitschaft und Unterstützung. Ohne sein Engagement sähe das Buch wahrscheinlich anders aus.

Josef Rusnak und seine wiederholte Motivation und Inspiration. Unsere Gespräche sind mir eine nie enden wollende Freude.

Jenen, die auf die eine oder andere Weise das Buch unterstützten und förderten, sei es durch Kontakte, Ratschläge oder sonstige Hilfestellungen: Ashley Burleson und Dawn Saltzman von MOSAIC, Eva Lontscharitsch, Michael Menke, Maria Schicker, Ute Emmerich und Claudette Barius.

Dank auch an Annette Schüren und allen Mitarbeitern des Schüren Verlages für die erneute Zusammenarbeit sowie Louis Anschel, meinem Autorenkollegen und Lektor, dessen Anmerkungen und Korrekturen sich stets als hilfreich erwiesen haben.

Viel Spaß beim Lesen. Möge es genauso viel Spaß machen wie das Schreiben.

*Marko Kregel
Berlin, Oktober 2011*